**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 18

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der ichweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Boweig. Militarzeitschrift XLVII. Bahrgang.

Bafel.

30. April 1881.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasell" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Nebaktor: Oberstsieutenan: von Elgger.

Inhalt: Der französische Felozug gegen Tunis. — MilitariReiten. — A. Graf Thurheim: Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der f. f. österreichischen Armee. — J. Scheibert: Unteroffiziers-Brevier. — G. v. Marees: Militarische Klassister des Inund Auslandes. — E. Libbrecht: Service strategique de la cavalorie. — Eitgenoffenschaft: Berkaufebetingungen ber eibg.
Karten durch das eibg. topographische Bureau. Bericht des Bundesraibes betreffend seine Geschäftsführung im Jahre 1880. Eldsgenössisches Schüpenses. — Ausland: PMajor Friedrich von Baricourt. — Berschiedenes: Bas sehlt unseren Truppenmenagen?
Englische Tpf. zerlegdare Borbersad-Kanone. Schießen unter Wasser. Der hollandische Hauptmann von Ausla und ein alter Untersoffizier 1793.

### Der frangöfische Feldzug gegen Tunis.

Der garm, welcher in frangofischen Blattern gegen ben Kriegsminister General Farre megen feiner Anordnungen für den tunefischen Feldzug erhoben wirb, fann als völlig unbegrundet nicht bezeichnet merben, menn auch die Besprechung berfelben vielfach von unrichtigen Boraussetzungen aus: geht. Es ist falich, zu fagen, ber frangofische Mobilmachungsplan habe sich nicht bewährt, benn ber Vorwurf, ber bem General Farre gemacht wirb, ift gerade ber, daß er keinerlei Mobilmachung angeordnet, fondern Magregeln getroffen habe, welche einer mirklichen Mobilmachung bie größten Sinderniffe entgegenseten murben. Wie man in Frantreich seit 1871 die preugische Armeeorganisation zum Theil nachgeahmt hat, so kann auch ber bor= tige Mobilmachungsplan als eine ziemlich getreue Ropie bes beutich=preugischen angenommen werden. Die Mobilmachung eines Truppenkörpers besteht jedoch bekanntlich darin, daß berfelbe durch Ginberufung feiner Beurlaubten und Referviften auf die Rriegsftarte gebracht und baburch für die Bermen. bung im Felde verfügbar gemacht wird. Derartiges ist jedoch in Frankreich jest, ba ein Feldzug gegen die Rhrumirs unternommen werden foll, nicht geschehen; ber Kriegsminister hat keinen einzigen Referviften einberufen, fonbern bie Regimenter in ihrer gewöhnlichen Friedensftarte nach Algier gefendet. Da bie vierten Bataillone und Depots in ihren Garnisonen gurudbleiben muffen, so gablt jedes nach Afrika geschickte Linienregiment nur 1000-1100 Mann. Daraus folgt, daß eine giemliche Anzahl von Regimentern aufgeboten werden muß, um eine einigermaßen respektable Expedition in's Feld zu ftellen. Run bat ber General Farre nicht irgend ein bestimmtes Armeekorps ober Theile eines folden in ber Friedensstärke nach Algerien

gefandt, welche man allenfalls burch nachsenbung von Reserviften verftarten konnte, fondern er hat eine Anzahl von Regimentern bes 14., 15. und 16. Armeekorps bazu ausgemählt, ferner 2 Ravallerieregimenter aus bem Innern von Frankreich und Batterien ber 17. Artilleriebrigabe aus Toulouse. Et hat bamit ben Deutschen, die nach frangofischer Borftellung barauf lauern, über ihre westlichen Nachbarn herzufallen, ein Zeichen seines Bertrauens gegeben. Befett ben Fall, Deutschland mare mirk= lich gesonnen, sowie Napoleon III. im Juli 1870 mitten im tiefften Frieden unter irgend einem Bormande ploplich einen Krieg mit ben Frangosen vom Raune zu brechen, fo konnte die Art, wie ber tu= nesische Keldzug eingeleitet worben ift, Frankreich nachtheilig merben. Denn ba es fur biefen Feld= zug einen großen Theil feiner Armee in Kontribution gefett hat, fo murben viele Armeeforps nicht in ber Lage fein, vollzählig auszuruden. Beim 15. Armeekorps find bie taktischen Berbanbe gang zerriffen; von jeder Brigade beffelben hat man ein Regiment nach Algier geschickt. Bei ber 1. und ber 4. Kavalleriedivision murben die nach Algier gesandten 7 Chaffeurs und 11 Sufaren, bei ber Artillerie bes 17. Armeekorps mehrere Batterien fehlen. Damit murben auch bie für bie Beforde= rung ber mobilen Armee ohne Zweifel im Boraus entworfenen Fahrplane nicht eingehalten merben Die frangofischen Journale haben nicht Unrecht, wenn fie uber bie leichtfertige Durchkreujung bes Mobilmachungsplans Larm machen ; jeder Staat muß, wenn auch noch so wenig Gefahr zu feben ift, jeden Augenblid auf ben Mobilmachungs= fall vorbereitet fein.

Der Kriegszug gegen bie Khrumirs ist an unb für sich allerbings eine Unternehmung, zu ber Frankreich genothigt ist. Das Räubervolk an ber französischen Grenze hat einen Ginfall auf französ